

B2 · Hören · Lösungen

Übungssatz 11

Lösungsrichtigkeit

Für jede nummerierte Aufgabe gibt es genau eine richtige Lösung. Bewertet werden ausschließlich die Markierungen auf dem Antwortbogen; die Beispielaufgaben zählen nicht.

30 nummerierte Aufgaben; Rohpunkte Teile 1–4: 30; Umrechnung auf 100 Punkte.

Teil 1

Beispiel

Mann: Hast du die Jacke aus der Reinigung schon abgeholt?

Frau: Ich war gerade dort, aber sie ist erst morgen fertig. Ein Fleck am Ärmel braucht noch eine besondere Behandlung.

Mann: Schaffst du es morgen vor Ladenschluss?

Frau: Ja. Die Mitarbeiterin legt sie mir ab zwölf Uhr bereit. Ich gehe in meiner Mittagspause hin.

Vor dem Elternabend

Mann: Wie weit seid ihr mit der Idee für die betreute Lernzeit an der Schule?

Frau: Am nächsten Elternabend stellen wir sie vor. Ich habe zugesagt, das zu übernehmen. Die anderen Eltern sollen ja noch ihre Fragen und Vorschläge einbringen können.

Mann: Und die Lehrkräfte? Machen die dabei mit?

Frau: Mit ihnen haben wir schon gesprochen. Für die Lernzeit haben sie uns eine wöchentliche Rückmeldung zugesichert: Wo kommen die Kinder weiter, wo brauchen sie Unterstützung? Das steht also schon. Über die genaue Organisation sprechen wir dann gemeinsam beim Elternabend.

Werkzeuge ausleihen

Frau: Willkommen in meinem Laden! Unsere Bohrmaschinen und Schleifgeräte können Sie auch übers Wochenende ausleihen. Sie reservieren telefonisch und holen das Werkzeug am Freitag hier ab. Am Montag bringen Sie es bitte gereinigt zurück. Bei der Abholung hinterlegen Sie eine Kautions, die Sie nach der Rückgabe wiederbekommen. Klar, ich muss jeden Betrag verbuchen und später wieder auszahlen. Trotzdem möchte ich daran festhalten: Die Geräte kommen seitdem viel zuverlässiger zurück. So kann ich auch dem nächsten Kunden guten Gewissens zusagen, dass seine Maschine bereitsteht.

Der fehlende Koffer

Frau: Da bist du ja wieder! Wie war der Urlaub in Portugal?

Mann: Schön, nur mein Koffer ist auf dem Rückflug hängen geblieben. Zum Glück haben sie ihn inzwischen gefunden.

Frau: Fährst du jetzt noch mal zum Flughafen?

Mann: Das hatte ich erst vor. Aber der Lieferdienst hat angerufen, und wir haben vereinbart, dass er ihn morgen in die Firma bringt. Während der angegebenen Lieferzeit bin ich ohnehin dort.

Frau: Dann sparst du dir die Fahrt.

Mann: Ja, ich muss nur noch am Empfang Bescheid sagen.

Helfer beim Schwimmwettkampf

Mann: Für unseren nächsten Schwimmwettkampf müssen wir die Helferstunden verteilen. Die Vereinsmitglieder haben ihre freien Zeiten schon eingetragen.

Frau: Dann könnten wir diesmal kürzere Einsätze planen. So können auch die mithelfen, die nur eine Stunde Zeit haben.

Mann: An der Anmeldung hätten wir dadurch allerdings mehrere Wechsel.

Frau: Das finde ich in Ordnung, wenn die Ablösung genau erfährt, was noch zu erledigen ist. Einfach gehen, sobald jemand Neues auftaucht, funktioniert natürlich nicht.

Mann: Ich plane ein paar Minuten Überschneidung ein und schicke den Dienstplan morgen herum.

Platz für Gäste

Frau: Wenn meine Schwester hier übernachtet, braucht sie auch Platz für ihre Sachen. Im Gästezimmer steht noch unser ganzer Papierkram.

Mann: Den räume ich weg. Dann sind zwei Regalfächer frei. Das Schlafsofa passt an die gegenüberliegende Wand.

Frau: Wann bringt der Verkäufer es eigentlich?

Mann: Er hat heute geschrieben: Mit dem Liefern klappt es doch nicht. Sein Transporter ist kaputt. Wir müssen selbst eine Abholung organisieren.

Frau: Dann frage ich nach einem Mietwagen. Die kleine Lampe können wir schon mal neben das Sofa stellen.

1: richtig

The planned conversation confirms that she will present the proposal herself.

2: b

The agreed weekly feedback is separate from the woman's role at the parents' meeting.

3: richtig

Borrowing procedures form the overall topic of the planned announcement.

4: c

The planned judgement accepts the deposit while acknowledging administrative effort.

5: falsch

The conversation concerns handling a suitcase that failed to arrive after a completed trip.

6: a

The final delivery arrangement specifies his workplace.

7: falsch

Their main concern is allocating existing members to duties at a swimming competition.

8: b

The woman's support is conditional on reliable handovers.

9: richtig

The planned discussion concerns preparing a room for overnight visitors.

10: c

The seller's corrected arrangement removes the previously offered delivery.

Assessment targets

Aufgabe 1 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 2 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 3 · L2.21: Decide whether a spoken text has the stated topic

Aufgabe 4 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 5 · L2.21: Decide whether a spoken text has the stated topic

Aufgabe 6 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 7 · L2.21: Decide whether a spoken text has the stated topic

Aufgabe 8 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 9 · L2.21: Decide whether a spoken text has the stated topic

Aufgabe 10 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Teil 2

Nähe zu einer Filmfigur

Mann, Moderator: Willkommen zu unserem Mediengespräch. Zu Gast ist die Medienwissenschaftlerin Dr. Eva Winter. Frau Winter, in Ihrer Lehre beschäftigen Sie sich auch mit Geschichten über Schmuckdiebstähle. Was reizt Sie daran?

Frau, Dr. Eva Winter: Mich beschäftigt dieser merkwürdige Moment vor dem Bildschirm: Wir hoffen, dass jemand entkommt, obwohl diese Person gerade etwas gestohlen hat. Wie bringt eine Erzählung uns dazu, mit ihr mitzufühlen? Schmuckgeschichten bieten dafür interessante Figuren. In meinen Seminaren sprechen wir darüber, wann wir jemandem innerlich folgen und wodurch sich das wieder verändert.

Mann, Moderator: Hat das auch damit zu tun, welche Informationen wir bekommen?

Frau, Dr. Eva Winter: Ja. Ein Mittel ist der Wissensvorsprung. Wir Zuschauer haben eine wichtige Information bereits, während eine Figur sie erst später erhält. Stellen Sie sich vor, wir sehen einen Brief auf dem Tisch, den die Hauptfigur noch nicht gelesen hat. Wenn sie ins Zimmer kommt, warten wir gespannt darauf, dass sie ihn entdeckt. Ein ganz gewöhnlicher Gang durch ein Zimmer bekommt dadurch Spannung.

Mann, Moderator: Vor einem Diebstahl wird im Film oft lange geplant. Wie finden Sie solche Szenen?

Frau, Dr. Eva Winter: Ich schaue ihnen gern zu, sofern zwischen den Beteiligten etwas sichtbar wird. Einer möchte alles bestimmen, braucht aber die Hilfe einer anderen, der er kaum vertraut. Dann erzählt selbst eine ausführliche Besprechung viel über ihre Beziehung. Ob jede Einzelheit des Plans später wichtig wird, ist für mich dabei zweitrangig.

Mann, Moderator: Könnten Sie eine kleine Geschichte als Beispiel entwerfen?

Frau, Dr. Eva Winter: Nehmen wir eine Schmuckhändlerin, die einen Empfang vorbereitet. Während im Saal noch die Gläser aufgestellt werden, tauscht ihre Assistentin eine Halskette gegen eine Nachbildung aus. Als die ersten Gäste

eintreffen, liegt bereits die Kopie in der Vitrine. Die Händlerin begrüßt alle ganz entspannt. Wir dagegen achten auf jede Bewegung der Assistentin. Das wäre ein möglicher Anfang.

Mann, Moderator: Wie untersuchen Sie solche Wirkungen im Unterricht?

Frau, Dr. Eva Winter: An einem Seminarabend habe ich eine Szene ein zweites Mal abgespielt. Für diesen Durchgang hatte ich nur die Musik herausgenommen. Man sah dieselben Bilder und hörte weiterhin jedes gesprochene Wort. Anschließend konnten wir an konkreten Stellen besprechen, was die musikalische Begleitung zu unserer Wahrnehmung beigetragen hatte.

Mann, Moderator: Zum Schluss noch ein Ausdruck aus Ihrer Arbeit: Was verstehen Sie unter Erzählabstand?

Frau, Dr. Eva Winter: Damit meine ich, wie viel wir vom inneren Erleben einer Figur mitbekommen. Erfahren wir ihre Sorgen und Wünsche, oder beobachten wir hauptsächlich ihr Verhalten und müssen selbst Schlüsse ziehen? Eine Nahaufnahme ihres Gesichts kann uns ihre Gedanken trotzdem verschweigen. Entscheidend ist der Zugang zu ihrem Innenleben.

Mann, Moderator: Vielen Dank für das Gespräch.

11: b

The planned motivation concerns narrative identification rather than economic or investigative analysis.

12: a

The local definition concerns unequal access to story information.

13: c

Her judgement values what planning scenes reveal about relationships.

14: b

The example locates the substitution before the reception begins.

15: a

The stated alteration concerns the soundtrack while retaining the scene.

16: c

Her explanation defines access to a character's thoughts and feelings.

Assessment targets

Aufgabe 11 · L2.10: Choose the option that restates the reason a speaker gives

Aufgabe 12 · L2.16: Choose the option that restates the meaning a speaker gives to a term

Aufgabe 13 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 14 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 15 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 16 · L2.16: Choose the option that restates the meaning a speaker gives to a term

Teil 3

Erinnerungen an das Dorfleben

Mann, Moderator: Willkommen im Studio. Für diese Sendung bin ich erstmals in das Dorf gefahren, in dem mein Vater aufgewachsen ist. Heute spreche ich mit der Autorin Clara Brandt und dem Ortschronisten Martin Seidel über Erinnerungen an das Dorfleben in der DDR. Frau Brandt, Sie arbeiten an einem Roman. Was interessiert Sie an Ihren Figuren?

Frau, Clara Brandt: Mich interessiert etwa eine Verkäuferin, die ich für den Roman entwickelt habe. Am Küchentisch widerspricht sie ihrem Bruder heftig. Bei einer Versammlung am nächsten Tag sitzt sie still da, obwohl dasselbe Thema zur Sprache kommt. Ich möchte beide Situationen erzählen, damit man merkt: Ihr Auftreten hängt auch davon ab, wer zuhört. Sie ist dadurch für mich als Figur besonders spannend.

Mann, Moderator: Bei meiner Vorbereitung hat mich eine Familiengeschichte neu beschäftigt. Mein Vater erzählte oft vom langen Warten vor dem Dorfladen. Ich kannte sogar noch die Einkaufsliste. Diesmal habe ich mir vorgestellt, wie dieser Vormittag für die Verkäuferin gewesen sein könnte, die ständig erklären musste, warum etwas fehlte. Das hat mir mehr erschlossen als weitere Angaben dazu, wer wann in der Schlange stand. Herr Seidel, wie gehen Sie mit Erzählungen aus dem Dorf um?

Mann, Martin Seidel: In meiner Chronik gibt es beispielsweise einen Abschnitt über ein Sportfest. Ein Bewohner erinnert sich vor allem an den abgebrochenen Wettkampf, eine andere an den Tanz danach. Selbst beim Wetter gehen ihre Erinnerungen auseinander. Ich gebe beiden Berichten Platz und schreibe jeweils dazu, von wem sie stammen. Würde ich daraus einen einzigen glatten Bericht machen, ginge etwas verloren.

Frau, Clara Brandt: Wie gestalten Sie die Arbeit an so einem Abschnitt? Hören Sie die Aufnahmen gleich nach dem Gespräch noch einmal an?

Mann, Martin Seidel: Meistens am folgenden Morgen. Dann notiere ich auch, was noch ungeklärt ist. Bei einem Bewohner wusste beispielsweise niemand, weshalb er damals seine Mitarbeit im Verein beendet hatte. Das bleibt in meinem Text eine unbeantwortete Frage. Ich könnte mir Gründe ausdenken, aber damit würde ich diesem tatsächlichen Menschen einen Beweggrund zuschreiben, für den ich keinen Beleg habe.

Mann, Moderator: Frau Brandt, Ihre Figuren können Sie selbst gestalten. Was begrenzt Sie beim Schreiben?

Frau, Clara Brandt: Vor allem ihr damaliger Blick auf die Zukunft. Ich weiß beim Schreiben, welche Veränderungen später eintreten. Meine Verkäuferin weiß das an ihrem Küchentisch noch nicht. Wenn sie eine Entscheidung trifft, darf ihr nur zur Verfügung stehen, was sie bis zu diesem Tag erfahren hat. Sonst würde ich ihr unbemerkt meine heutige Sicht geben. Deshalb frage ich mich bei jeder Szene, welche Nachricht sie eigentlich schon erreicht haben kann.

Mann, Moderator: Nach diesem Gespräch habe ich eine Idee für meinen nächsten Besuch. Beim ersten Mal habe ich mir das ehemalige Gemeindehaus und den Festplatz zeigen lassen. Nun würde ich lieber jemanden morgens zum Einkaufen begleiten und unterwegs zuhören. Ein solcher alltäglicher Weg interessiert mich inzwischen mehr als eine weitere Runde zu den Sehenswürdigkeiten. Vielen Dank Ihnen beiden für das Gespräch.

17: b

Brandt contrasts her character's forceful disagreement at home with her silence at a public meeting.

18: a

The moderator explicitly values considering the shop assistant's perspective more than collecting further details about the queue.

19: c

Seidel preserves separately attributed accounts of the same sports festival.

20: c

Seidel leaves a resident's reason for leaving a club unresolved rather than inventing a motive.

21: b

Brandt restricts her character's decisions to information available at that point in the story.

22: a

The moderator prefers accompanying a shopping trip to visiting more notable sites.

Assessment targets

Aufgabe 17 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 18 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 19 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 20 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 21 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 22 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation



Teil 4

In einer neuen Stadt beruflich ankommen

Frau, Koordinatorin: Guten Abend, ich heiße Miriam Berger und koordineiere unseren beruflichen Orientierungstreff. Wir unterstützen Erwachsene, die nach einem Umzug hier beruflich weiterkommen möchten. Manche haben vorher in einer anderen Region dieses Landes gewohnt, andere kommen aus dem Ausland. Gemeinsam schauen wir, welche Erfahrungen sie mitbringen und wie ein Einstieg vor Ort aussehen könnte.

Zu Beginn unseres Angebots stand auf der Einladung, man solle zum ersten Gespräch Zeugnisse und andere Unterlagen mitbringen. Dabei merkten wir: Einige meldeten sich erst gar nicht, weil sie noch nach Papieren suchten. Deshalb haben wir den Einstieg geändert. Heute können Sie zum Kennenlernen einfach kommen, auch wenn Ihre Unterlagen noch fehlen. Wir beginnen mit dem, was Sie uns erzählen können.

Wie wichtig dieses Erzählen ist, zeigte das Gespräch mit einem Bäcker. Er hatte schon mehrere Jahre in Backstuben gearbeitet und konnte seine bisherigen Aufgaben ausführlich beschreiben. Im Verlauf wurde deutlich, dass er sein Kind morgens betreut. Wir mussten also nach einer Stelle schauen, deren Arbeitsbeginn zu seiner familiären Situation passte. Mit seinen Fachkenntnissen allein war die Frage nach einer passenden Arbeit noch nicht beantwortet.

Wenn danach ein Kontakt zu einem Betrieb entsteht, kann der erste Besuch aufregend sein. Wer dabei Unterstützung möchte, kann uns darum bitten: Wir organisieren dann eine Person, die bei diesem ersten Besuch mitgeht. Sprechen Sie uns dafür rechtzeitig an, damit wir gemeinsam den Termin abstimmen können.

Auf unserer Internetseite erzählen Teilnehmende auch von ihrem weiteren Weg. Solche Beiträge finde ich hilfreich, wenn darin ebenso die schwierigen Abschnitte vorkommen: die erfolglose Bewerbung, das klärende Gespräch und schließlich der nächste Versuch. Erst damit können andere etwas für ihre eigene Situation anfangen. Ein glückliches Ende allein sagt wenig darüber aus, wie jemand dorthin gekommen ist.

Häufig geht es anschließend um eine Weiterbildung. Bevor Sie sich für einen Kurs entscheiden, überlegen Sie bitte: Bei welcher konkreten Tätigkeit möchte ich das Gelernte einsetzen? Mit einer solchen Vorstellung lässt sich im Kursprogramm gezielter nach passenden Inhalten suchen.

Und falls der gewünschte nächste Schritt gerade warten muss, vereinbaren Sie etwas Kleineres, das jetzt schon machbar ist. Bis zu einem Beratungstermin können Sie zum Beispiel aufschreiben, welche Aufgaben Sie an früheren Arbeitsplätzen übernommen haben. So haben Sie beim Termin bereits eine Grundlage.

Wir vereinbaren außerdem einen späteren Rückruf. Dabei halten wir fest, was Sie von Ihrem persönlich verabredeten Vorhaben inzwischen umgesetzt haben und wobei Sie noch Hilfe brauchen. An diesen Einträgen orientiert sich unser nächstes Gespräch. Vielen Dank für Ihr Interesse.

23: b

The defined audience is people seeking occupational orientation after moving.

24: a

The stated change removes the need to bring documents to the initial conversation.

25: c

The example identifies scheduling compatibility as his immediate concern.

26: b

The service is available by request for the first visit, preserving its scope.

27: a

Her approval depends on presenting difficulties as well as outcomes.

28: c

The recommendation links the course choice to a specific intended activity.

29: b

The advice is to agree on feasible preparatory action while the obstacle remains.

30: a

The follow up records progress on the individual agreement and remaining support needs.

Assessment targets

Aufgabe 23 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 24 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 25 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 26 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 27 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 28 · L2.14: Choose the option that restates the advice a speaker gives

Aufgabe 29 · L2.14: Choose the option that restates the advice a speaker gives

Aufgabe 30 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Official reference

pdfs/sources/B2/b2_modellsatz_erwachsene.pdf · pages 17, 18, 19, 20, 21, 22, 36, 37, 38, 39, 40, 41

